

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

14. November 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

6. Am nachmittag hat der Herr Professor
sich wieder ganz still gehalten und auf einen
Grad meditirt.

7. Hr. Brauer und Vöggen haben die
Hiftorische Beschreibung, in welcher man das
Bildnis Brentii und seine Geschichte findet;
in der Sacristey nach Luthers auf einem
Buche, in welcher Gestalt abgemalt, als
ein Augustiner Mönch mit der Kutte im
Kloster zu Eisleben, 2) als ein Cavalier
erschienen, auf Wartburg 3) als Doctor
Theologiae, im geistlichen Habit 4) in
seiner Todten-Gestalt zu Eisleben. Im
Jahre 1590 war das Begräbnis des Grafen
von Württemberg, und eine gute Anzahl
davon war in Lebnis-Gestalt zu bey,
die Tanten in Otten gesehen.

8. Es gingen auf Hr. Brauer & Vöggen
in die Hützgardische Orgel-fabric und
sahen in derselben einen Orgel ba-
ger. Diese fabric soll benommt
seyn, daß man sich Arbeit, selbst der
Venetianischen nicht vorzieht.

9. Gegen Abend vordien der Hr. Hofr.
Herrn von. Gräulich und von. Fast
Jäger mit dem von. Prof. reicher in
sonderheit, von der neuen christl. Ab-
scheidung des Evangelii und aller ad-
versitäten durch Gebet und Gedenken,
mit einem discurs schloß.

Am 14^{ten} November. 1717.

1. In dieser Nacht um 2. Uhr hat
der Frau Hofrathswirthin von Frau Müller,
reicher bey ihr im Hause besucht, mit ihrer
jungsten noch unverheirateten Tochter,
einen kleinen Fall, wodurch sie am
Vorgl. & davon sehr bedrückt ward.

2. Der Herr Gottzardige Herr
vor 7. Hr. may Ludwig von, so sollst du
gondigen, und nachm. Nach. Prandten mit
ist dasin.

3. Der Herr Prof. sass nach 8. Uhr
von 2. Oberdiacanis, Herr Oestlin und
flon. abgeselet, und isen im Druckgang
Der Pirefan die Anzahl geseizet.

4. Als der Herr Prof. in die Versammlung
trat, kam ihm der Herr. Stiftungs-
rath in der größten ^{Sit} conternation Gemüths ent-
gegen, mit dem Einbringen, daß er in
diesem Moment Befehl von Landes-
Leute bekommen habe, diese vor ihm,
in Gnadigt bei Thron der remotion
selbst zu erscheinen. Der Herr Prof.
erwiderte dem Herrn. Rath, er könne sich
auf seine Pflichten vorbringen und
da, zu, ein Gemüths für Gnadigt nur
bestmöglich zu setzen, und ist an ihm
nicht zu setzen, da er ihm (dem Herrn.
Prof.) dennoch lieb ist, daß in aller
seiner Beweiskraft mit ihm
können. Als blieb auf der Herr. Prof. ganz
ruhig in der Kirche und führte die
Herrn. Rathes Gnadigt selbst mit an.

5. Ein Ingenieur hatte schon den Tag
zuvor seinen Stand in der Dittels-Rieschen Ge-
gast machen lassen; so war auch heute schon
sein Ratsch sehr gespannt und sein Gast hatte
zusammen, weil sie begleitet werden
als sie reiste, daß der h. Prof. nicht
gondigen würde, daher sie niemanden aus-
spannen ließ und in die Gast-Lage-
ging.

ging.
6. Dem hien. hertzoglichen Abfchreyer
ward die Tayfe, die in dem größten cha-
grin auf die Linderleibung auß vor der

Erndigt gesagt und ihm die Erlaubnis mit nach
Tübingen zu gehen vorzufallen.

7. Die ganze Species facti mit allen
ihren circumstantiis und Epilogungen ist
von flon. Nubiarer colligiert und aufge-
setzt worden.

8. Gehen abend spieße der flon. Hof. Käst
Dittmann vor, und ließ den flon. Prof. zu Gast
laden, welcher es aber beständig abgeling,
obgleich der flon. Hof. Käst zu zusammen
einander geschaut. Der flon. Hof. Käst
aber ausgezogen, morgen früh um 7. Uhr
für den Roman.

9. Diesen nachmittag führte der flon.
Prof. in der Dittmannsien den flon. Orestlein
zu, welcher aus der oodantischen Tön-
tagi-epistel vorstellte, die Ordnung der
letzten Dinge, welche sich bei dem jüngsten
Gerichte ereignen zu werden.

10. Auf diesen nachmittag Erndigt in
gleichen allen faren, Ministeriales den
faren Professore bis an das Jahr. Der
flon. Abt Zeller u. flon. Probat Faber
nahmen ihn im roten Glinda in der
mitte.

11. Der flon. Hof. Käst Lagellan
Gänzlich sagte, daß, so viel er konnte, daß
der flon. Prof. nicht zu erndigen werden, so
in der Lagellan einen einigen Menschen
mehr, als den Tänger u. 2. Muscanten
gehabt. Sonst aber sind sie mit saften
getommen und die Lagellan ganz voll
werden.

12. Auf den Dittmannsien gingen auf
sonnabtag die Leute saftenweise zu
als wenn gar einen einen gefaltan werden,
sein dann auf in der ganzen Stadt an
allen u. inden einen großen consterna-
tion zu erzeugen war.